

Mehrere defekte Spielgeräte

Der Tüv hat Klettertürme und andere Geräte auf Spielplätzen in Otterstadt geprüft und Mängel festgestellt

VON NADINE KLOSE

OTTERSTADT. Bei Kontrollen der Spielplätze in Otterstadt sind mehrere Mängel festgestellt worden. Das wurde jüngst in einer Sitzung des Bauausschusses bekannt.

Nach Angaben vom Beigeordneten Lothar Ritthaler (CDU) hat der Tüv im März alle Otterstadter Spielplätze turnusgemäß überprüft. Dabei sei unter anderem aufgefallen, dass Teile der Spieltürme auf dem Spielplatz in der Schmalen Behl, auf dem in der Guidostraße und auf dem Spielplatz am Damm stark verwittert seien. Außerdem sei aufgefallen, dass das Metall am Klettergerüst sowie die Rutsche in der Merowingerstraße zu alt und nicht mehr zulässig seien. Zudem habe das Drehkarussell in der Guidostraße eine starke Unwucht. Ritthaler zufolge seien alle Spielge-

räte, bei denen Handlungsbedarf festgestellt wurde, vom Bauhof repariert worden. Wo das nicht mehr möglich ist, werden Ersatzbeschaffungen notwendig – zum Beispiel beim Spielturm in der Schmalen Behl, dessen Treppe so stark verwittert ist, dass sie der Tüv nicht mehr abnimmt. Die Ortsgemeinde hat für dieses Jahr für neue Spielgeräte im Haushalt 7700 Euro eingeplant.

Die Kommunalpolitikerinnen Evi Mühleisen-Hangg, Jasmin und Gabriele Hasl (alle CDU) sowie Birgid Daum (BIO) haben Mitte Juni ebenfalls alle Spielplätze in der Ortsgemeinde besichtigt. „Wir haben eine eigene Begehung gemacht, nachdem mit dem Ausschuss keine eigene stattfand“, begründete Mühleisen-Hangg den Vorstoß in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses und zählte zahlreiche Punkte auf, die den Frauen aufgefallen waren. Eine Aus-

wahl: „Die Platten am Trampolin auf dem Spielplatz in der Schmalen Behl sind lose. Der Weg zur Karpfenstraße ist zugewuchert, ein Ast ragt auf die Tischtennisplatte, sodass sie nicht mehr benutzt werden kann. In der Guidostraße ist die Schaukel verwittert. Außerdem ist der Zaun am Ballspielfeld zur Römerstraße zu niedrig.“ Weiter wies Mühleisen-Hangg darauf hin, dass an Spielgeräten auf einigen Spielplätzen Holzsplitter herausragen.

Personalmangel und Hitzestress im Bauhof

Ortsbürgermeister Theo Böhm (CDU) dankte den Kommunalpolitikerinnen für deren Engagement, bremste aber deren Erwartungen nach schneller Abhilfe. Der Bauhof sei zurzeit hauptsächlich mit Gießen beschäftigt – vor allem die neuge-

pflanzten Bäume brauchten viel Wasser, damit sie nicht eingehen. Hinzu komme, dass krankheitsbedingt nur die Hälfte der Mitarbeiter im Bauhof zur Verfügung stehe. Ausschussmitglied Marc Wagner (SPD) schlug als Kompromiss vor, dass sich Rentner um die Beseitigung der Schäden kümmern. Detlef Schneider, Leitender Beamte der Verbandsgemeindeverwaltung, sagte, dass einem solchen ehrenamtlichen Engagement nichts entgegenstünde. In kleinen Orten mit wenigen Einwohnern sei so etwas üblich, weil es schlicht keinen Bauhof gebe. Die Freiwilligen seien über die Gemeinde versichert. Eckhard Sans (gkL) möchte die Mängelliste mit seinen Kameraden vom Netzwerk Otterstadt beziehungsweise vom neuen Repair-Café-Team anschauen und prüfen, was die Truppe in Absprache mit dem Bauhof reparieren kann.